

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 39 (1952)
Heft: 5: Geschäftshäuser

Rubrik: Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn das erste Kapitel «Ses logis et ses amis» heißt, so stellt Natanson nicht nur Bonnards Umwelt dar, die an sich aufschlußreich und reizvoll genug ist, sondern er resümiert für das Charakterbild: «Bonnard qui remplit le monde des inventions d'un desesperts les plus luxueux qui soient et qui se plaît si fort avec Mallarmé, dont l'imagination est aussi riche que celle de Platon, Bonnard a horreur du luxe, j'entends du luxe matériel.» Damit berührt Natanson das Zentrum der dialektischen Struktur Bonnards, die ein Schlüssel zu seinem Werk ist. Die anderen Abschnitte, in die Natanson seine oft scheinbar locker aneinandergereihten Bemerkungen einteilt (La Féerie, Remarques, La Ligne) enthalten u. a. knappe Bildanalysen, aus denen das Entzücken der optischen Gourmandise spricht, die beim Interpretieren Natanson nicht weniger als beim Schaffenden Bonnard vom Pantheistischen zum Pantheistischen sich steigert. Das kleine Kapitel «Observation et Abstraction», übrigens ein Meisteressay, analysiert den Zusammenhang von Naturbeobachtung und Übersetzung in farbsymbolische Zeichen, besser den Sprung von der einen Kategorie in die andere.

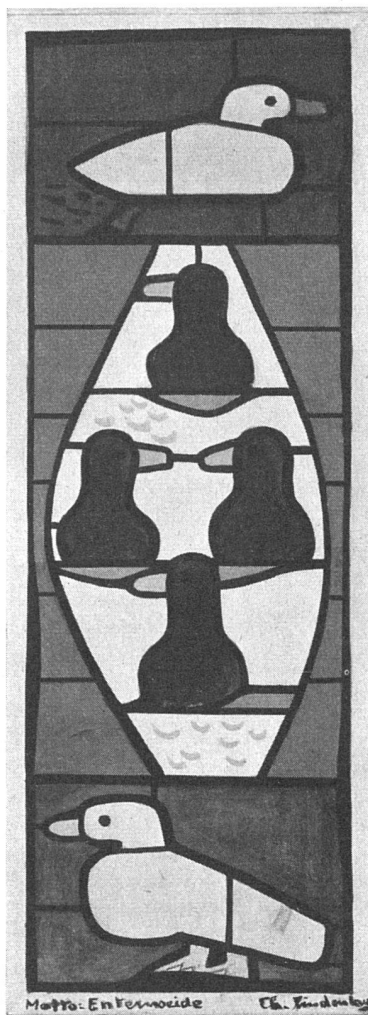
Eine tabellarische Biographie, ein Verzeichnis der von Bonnard illustrierten Bücher, ein ebensolches der Ausstellungskataloge und eine Bibliographie fügen zu den menschlichen Dokumenten die sachlichen. Die Bildproduktionen – die farbigen sind gut, diejenigen in Schwarz-Weiß haben es schwer – sind von einer Reihe von Dokumentarphotos eingeleitet, von denen einige in großartiger Direktheit die (in den Spätaufnahmen manchmal Strawinsky gleichende) Physiognomie eines skeptischen Beobachters zeigen. Skepsis, verbunden mit intensivster Genußfähigkeit – liegt hier der Schlüssel zu einem Künstlertypus, der auch in früheren Jahrhunderten erscheint? H.C.

Eingegangene Bücher:

Hans Werthmüller: Der Weltprozeß und die Farben. Grundriß eines integralen Analogiesystems. 183 Seiten. Ernst Klett, Stuttgart. DM 8.80.

Disegni di Mario Carletti. Mit einem Vorwort des Künstlers. 13 S. und 41 Abb. Ulrico Hoepli – Editore, Milano. L. 200.–

Ernö Goldfinger: British Furniture today. 20 Seiten und 98 Abbildungen. Alec Tiranti Ltd., London 1951. 7s. 6d.



Charles Hindenlang, Entwurf für ein Glasgemälde im Hochhaus der Wohngenossenschaft Entenweide, Basel. Photo: Peter Herman, Basel

Verbände

«Cercle d'Études Architecturales»

Der kürzlich gegründete «Cercle d'Études Architecturales» setzt sich zum Ziel, führende, am Aufbau und Wiederaufbau Frankreichs maßgebend beteiligte Persönlichkeiten zusammenzubringen. Nicht nur Architekten und Städtebauer sollen daran teilnehmen, sondern auch hohe Beamte des Ministeriums für Wiederaufbau und Städtebau, Ingenieure und Spezialisten der verschiedensten Richtungen. Angesichts der Tatsache, daß bisher die stark zumftmäßig aufgebauten französischen Berufsverbände untereinander wenig Verbindung hatten, scheint eine solche Initiative besonders begrüßenswert. Sie ist geeignet, die Zu-

sammenarbeit zwischen all denjenigen zu fördern, denen die bauliche Zukunft des Landes obliegt. Und mehr denn je hängen städtebaulicher wie technischer Fortschritt davon ab; daß die beteiligten Fachleute sich zu gemeinsamen Anstrengungen zusammenfinden.

Der erste vom «Cercle» durchgeführte Abend fand am 14. März statt. In Anwesenheit von Wiederaufbauminister Claudius-Petit, von Auguste Perret und zahlreichen Architekten sprach *Le Corbusier* über «Pflicht der Architektur». Einleitend begründete er sein Vertrauen in die angebrochene Ära der Maschine, um sodann einige seiner prinzipiellen Hauptbestrebungen zu erläutern: Der Mensch, im Vordergrund unserer Bemühungen, bedarf einer Wohnung, die ihm Lebensfreude spendet. Unsere Aufgabe ist es, sie danach zu schaffen. Von der Wirklichkeit des Lebens geleitet, muß der Architekt die Rangordnung der sich stellenden Probleme erkennen, um sie der Reihe nach anzufassen und logisch zu lösen. Die Arbeitsmethode, die wir daraus erlernen, wird zu unserem wichtigsten Werkzeug. J.A.B.

Wettbewerbe

Entschieden

Land- und alpwirtschaftliche Schule im Eyschachen, Altdorf

In diesem beschränkten Wettbewerb unter drei eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1400): Josef Utiger, Arch. SIA, Altdorf; 2. Preis (Fr. 800): Viktor Weibel, Arch. SIA, Schwyz. Außerdem erhält jeder der drei Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 600. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Alois Müller-Herger, Landwirtschaftsdirektor; Ludwig Darnioth, Finanzdirektor, Andermatt; Otto Dreyer, Arch. BSA, Luzern; Gilio Cerutti, Architekt, Melide; Alois Stadler, Architekt, Zug.

Kirchgemeindehaus in Küsnacht

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Rudolf Joß,